

Auslandssemester Erfahrungsbericht

Wintersemester 2022/2023

International University –

Vietnam National University HCMC



1. Einleitung

1.1 Studiengang, Semester

Ich studiere den M.Sc. Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt auf Human Resource Management. Zum Zeitpunkt des Starts des Auslandssemesters habe ich gerade mein zweites Semester abgeschlossen. Das Auslandssemester war somit mein drittes Semester.

1.2 Taggenaue Aufenthaltsdauer an der Partnerhochschule

Am 30.08.2022 bin ich in Ho Chi Minh City gelandet. Das Semester an der International University ging offiziell bis zum 14.01.2023. Allerdings war das für die Masterstudierenden nicht der Fall. Ich hatte meine letzte Abgabe schon am 13.12.2022. Meinen Rückflug hatte ich schon im Vorhinein für Ende Februar 2023 gebucht, womit ich mehr als genug Zeit zum Reisen hatte.

1.3 Gründe für das Auslandssemester

Gründe für das Auslandssemester gab es viele. Zum einen hatte ich während meines Bachelorstudiums nicht die Chance, ein Auslandssemester zu absolvieren, weshalb ich unbedingt eines während des Masterstudiums machen wollte. Ebenso wollte ich meine Englischkenntnisse verbessern. Ein weiterer Grund war es, die Erfahrung zu machen, für einen längeren Zeitraum in einem Land mit einer anderen Kultur zu wohnen. Zuletzt bot das Auslandssemester mir auch die Möglichkeit, Südostasien weiter kennenzulernen und zu bereisen.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Der Bewerbungsprozess startet etwa ein Jahr vor dem Start des Auslandssemester. Durch verschiedene Infoveranstaltungen des International Office und durch eigene Recherchen der Partneruniversitäten der FK10 habe ich eine Liste zusammengestellt mit den für meinen Studiengang vorhandenen Möglichkeiten. Leider gibt es für den Studiengang Human Resource Management nicht all zu viele Partneruniversitäten, sodass ich mich schnell für Vietnam als Erstwahl entscheiden konnte. Für die Bewerbung benötigte ich verschiedenste Unterlagen wie beispielsweise Notenblätter, Lebensläufe, Kopie vom Reisepass sowie einen Sprachnachweis. Für den Sprachnachweis habe ich das DAAD-Zertifikat an der Hochschule München gemacht. Die Zusage für den Platz in Vietnam habe ich im Februar 2022 erhalten. Nach der Zusage musste ich noch viele weitere Dokumente von der Partneruniversität ausfüllen und zurückschicken.

Ebenfalls umfasst die Vorbereitung die Recherche über notwendige Reiseimpfungen und eine geeignete Kreditkarte. Dazu habe ich mich beim Tropeninstitut in München beraten und auch impfen lassen. Als Kreditkarte habe ich die von der Hanseatic Bank gewählt, mit welcher ich sehr zufrieden war.

2.2 Finanzierung

Meine Finanzierung des Auslandssemester umfasste persönliche Ersparnisse, das PROMOSS Teilstipendium, welches 1400€ für die gesamte Dauer betrug, und eine kleine Unterstützung von meinen Eltern. Meine Miete in Ho Chi Minh City für eine WG mit zwei weiteren Studenten aus dem Austauschprogramm betrug etwa 350 Euro. Dies war für Ho Chi Minh City schon relativ teuer, allerdings hatten wir auch eine sehr luxuriöse Wohnung. Man kann also auch etwas weniger ausgeben. Meine monatlichen Ausgaben betragen um die 600-1000€. Dies beinhaltete Essen gehen, Einkaufen, Transport, Shoppen, Freizeitaktivitäten und Reisen. Vor allem das Reisen machte einen großen Teil der

monatlichen Ausgaben aus. Nur mit dem Stipendium hätte ich das Auslandssemester nicht finanzieren können.

2.3 Visum

Für das Visum besteht die Möglichkeit einer postalischen Beantragung. Die benötigten Unterlagen können entweder nach Frankfurt oder Berlin versendet werden. Da ich vor der Abreise für ein paar Tage in Berlin war, habe ich meine Unterlagen persönlich zur Botschaft gebracht. Das fertig bearbeitete Visum wurde dann nach ein paar Werktagen postalisch zu meiner Heimatadresse in München gesendet.

Ansonsten habe ich gehört, dass die rein postalische Bearbeitung im Durchschnitt ein bis zwei Wochen dauert. Generell ist zu empfehlen, sich frühzeitig um ein Visum zu bemühen.

Benötigte Unterlagen sind folgende:

- Gültigen Reisepass (Wichtig Gültigkeit!)
- Vollständig ausgefülltes Antragsformular
- Aktuelles biometrisches Passfoto (45mm x 35 mm oder 40mm x 60mm)
- Visagebühr in Bar oder Verrechnungsscheck
- Ein frankierter Rückumschlag per Einschreiben (in Briefmarken mit Wert 3,75 Euro für Einwurf Einschreiben oder 3,95 Euro für Übergabe Einschreiben)

Nähere Informationen sind auf der Webseite der Botschaft der Sozialistischen Republik Vietnam zu entnehmen (<http://www.vietnambotschaft.org/konsularische-informationen/einreise-in-vietnam/>)

2.4 Versicherung

Ich habe mich nach Empfehlungen von anderen Erfahrungsberichten für die Auslandskrankenversicherung der Hanse Merkur entschieden, welche für einen Zeitraum von 6 Monaten etwa 270 Euro betrug. Zusätzlich hatte ich noch eine Reiserücktrittversicherung von der Allianz für 51 € im Jahr.

2.5 Anreise

Ich habe meinen Flug von Frankfurt aus gebucht, da es von dort aus günstiger war. Somit bestand meine Anreise aus einer vierstündigen Zugfahrt nach Frankfurt, dann einem dreistündigen Flug nach Istanbul und zuletzt dem großen elfstündigen Flug nach Ho Chi Minh City. Die gesamte Anreise betrug insgesamt mit Wartezeiten knapp 30 Stunden. Man kann allerdings auch Direktflüge von München und Frankfurt buchen, wenn man etwas mehr Geld ausgeben möchte. Ich bin mit Turkish Airlines geflogen und war sehr zufrieden. Da ich Hin- und Rückflug zusammen und relativ früh schon gebucht habe, kostete mich der Flug nur 650€. Generell würde ich dieses Vorgehen auch empfehlen, da eine Umbuchung des Rückfluges nur etwa 200€ kostet. Sollte dieser umgebucht werden, falls man beispielsweise doch länger oder kürzer bleiben möchte, so zahlt man meist immer noch weniger, als wenn man beide Flüge einzeln buchen würde.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Ich bin abends in Ho Chi Minh City angekommen und direkt vom Flughafen per Grab zu meiner Wohnung gefahren. Glücklicherweise hatte ich schon im Vorfeld mit anderen Austauschstudenten eine Wohnung gemietet, sodass ich direkt in mein Zimmer konnte. Meine beiden Mitbewohner sind auch

schon vor mir angekommen, sodass sie mich direkt empfangen haben. Es ist sehr empfehlenswert, sich im Vorfeld die Apps „Grab“, „Gojek“ und „Be“ herunterzuladen. Diese sind die asiatische Form von „Uber“, mit welchen man günstig entweder mit Rollern oder Autos von A nach B kommt.

3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Jeder Austauschstudent bekommt vor Start des Semesters einen Buddy zugewiesen. Das war besonders im Vorfeld des Auslandssemesters und zu Beginn sehr gut, um diverse Fragen zu klären. Beispielsweise hat mir mein Buddy sehr gute Webseiten zur Wohnungssuche empfohlen. Ebenso bietet der Buddy an, dich vom Flughafen abzuholen, was ich allerdings nicht in Anspruch genommen habe. Dennoch habe ich in all der Zeit meinen Buddy kein einziges Mal gesehen und es gab auch keine großen Bemühungen ihrerseits, mit mir in Kontakt zu treten.

Die IU bietet im Laufe des Semesters ein paar Veranstaltungen an. Zu Beginn gibt es einen Orientierungstag, um die Universität und ein paar Grundlagen des Studiums kennenzulernen. Es fand ein Event statt, wo die verschiedenen Nationalitäten aus unserem Austauschprogramm prominente Speisen ihrer Küche vorstellen sollten. Ein weiterer Ausflug zu einem Nationalpark war in der Planung, fand aber wegen der geringen Teilnehmerzahl nicht statt. Allgemein hatte ich als Masterstudent kein wirkliches Studentenleben, da der Mastercampus nur aus einem einzigen Gebäude bestand und weit vom Bachelorcampus entfernt war. Ebenfalls waren die Vorlesungen immer abends von 18-21 Uhr. Ich bin eigentlich nur für die Vorlesungen hingefahren und danach direkt wieder nach Hause. Auf dem „Campus“ selbst war nicht wirklich etwas zu tun und auch alle vietnamesischen Studenten sind sofort nach den Vorlesungen heimgefahren. Das hat mich allerdings nicht sonderlich gestört, da in meinem Wohnhaus etwa 8 weitere Austauschstudenten und im näheren Umkreis noch weitere 10 gelebt haben. Somit konnte ich immer vor und nach den Vorlesungen etwas unternehmen.

Die Hauptansprechpartnerin für alle Austauschstudenten war Frau Tram Le. Sie war stets sowohl per Email als auch auf Whatsapp für uns verfügbar und hat alle Anfragen beantwortet. Sie war eine sehr große Hilfe und Unterstützung.

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Etwa im Juli/August habe ich eine Liste mit den verfügbaren Kursen von Frau Tram Le erhalten. Insgesamt habe ich nur drei Kurse gewählt, da ich aus meinem Masterstudium nur noch drei Kurse offen hatte. Leider wurden mir nur zwei dieser Kurse im Auslandssemester angerechnet, den dritten habe ich freiwillig belegt. Eine Belegung von nur zwei Kursen war laut Auskunft der HM nicht möglich. Ich wollte eigentlich mehr Kurse belegen, dies war aber aus zwei Gründen für mich nicht attraktiv. Zum einen wurde mir nur eine Auswahl von insgesamt fünf Modulen gegeben. Drei davon habe ich gewählt, die anderen beiden interessierten mich sehr wenig. Es gab auch noch die Möglichkeit, Kurse von Bachelorstudiengängen zu wählen. Diese wurden mir allerdings auch nicht angerechnet und der Bachelorcampus war sehr weit von meiner Wohnung und dem Mastercampus entfernt. Somit blieb ich bei drei Kursen, meine Vorlesungen waren Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 18-21 Uhr.

Grundsätzlich benötigte man 55% zum Bestehen eines Moduls. Die meisten Module bestanden aus wöchentlichen Hausaufgaben oder Assignments, einer größeren Präsentation, einem Midterm-Exam und dem Final-Exam. Man durfte maximal 20% fehlen, dies entsprach etwa 2-3 Vorlesungen. Manche Professoren kontrollierten dies gar nicht, manche waren allerdings etwas strenger und meinten, jedes Mal fehlen führt zu einem Punktabzug von 2% in der Gesamtnote. Im Vergleich zu dem Studium an der HM war das auf jeden Fall etwas anders. Es hat sich durch die wöchentlichen Hausaufgaben und die ganzen Abgaben noch verschulter angefühlt. Allerdings war man somit auch gezwungen stets mitzuarbeiten.

Meine Kurse waren Managerial Economics, Developing Leadership Skills und Strategic Management. Allgemein lässt sich sagen, dass das Niveau geringer ist, als es an der HM der Fall ist. Die Englischkenntnisse der Professoren sind teilweise eingeschränkt, die Inhalte werden eher nur oberflächlich behandelt und die Prüfungsleistungen werden sehr freundlich bewertet. In den Modulen waren meist nur 15-30 Studenten, somit war die Klassengröße relativ klein.

- Managerial Economics: Diesen Kurs habe ich freiwillig belegt. Behandelte Inhalte waren wirtschaftliche Entscheidungslehre, Preisstrategien und Preisdiskriminierungen, Angebot und Nachfrage, Elastizitäten und Spieltheorien.
- Developing Leadership Skills: Dieser Kurs behandelte die Ursprünge sowie alle möglichen Führungstheorien, wie beispielsweise Change Leadership, Strategic Leadership, Transformational Leadership.
- Strategic Management: Dieser Kurs behandelte, wie Unternehmen strategische Entscheidungen treffen und gestalten sollten. Inhalte waren beispielsweise die Unternehmensmission, interne und externe Unternehmensanalysen, verschiedene Unternehmensstrategien sowie die Implementierung von strategischen Vorhaben.

3.4 Wohnen

Ich habe zusammen mit zwei anderen Studenten aus dem Austauschprogramm in einem Apartment mit 3 Zimmern in District 2 (Thao Dien) gewohnt. Das ist das Expat-Viertel von Ho Chi Minh City. Die Mieten sind etwas teurer als in anderen Stadtteilen, dafür findet man auch etwas höhere Standards wieder. Unser Apartment hatte 3 Schlafzimmer mit jeweils eigenen Badezimmern, einen großen Ess- und Wohnbereich sowie eine Küche. Ebenfalls im Preis inkludiert war ein wöchentlicher Putzservice, eine große Gemeinschaftsdachterasse, ein kleines Fitnessstudio, zwei Saunen sowie ein Pool. Zum Stadtzentrum (District 1) hat man etwa 20-30 Minuten mit dem Roller gebraucht. Der Mastercampus, welcher nur ein Gebäude war, befand sich auch in District 1. Das Bachelorcampus war etwas außerhalb der Stadt, was je nach Verkehr 40-60 Minuten entfernt war. Insgesamt war ich mit meiner Wohnsituation sehr zufrieden und kann jedem nur empfehlen, eine Wohnung in Thao Dien zu suchen.

3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

Als öffentliche Verkehrsmittel kann der Bus, Grab/Gojek/Be oder ein eigener Roller genutzt werden. Der Bus war die billigste aber auch aufwändigste Variante, eine Fahrt zum Bachelorcampus kostet umgerechnet 25 Cent. Ich persönlich habe so gut wie alle Strecken mit Grab und Co. zurückgelegt, da es eine sehr entspannte und ebenfalls kostengünstige Variante war. Eine Fahrt zum Mastercampus kostet zwischen 2 und 4 Euro und dauerte etwa 25 Minuten. Andere Austauschstudenten haben sich einen Roller geteilt und haben dafür monatlich etwa 30-40 Euro pro Person gezahlt.

Für Reisen innerhalb von Vietnam kann man einen von vielen Busanbietern nutzen, welche auch allgemein sehr angenehm sind. So bin ich beispielsweise mit dem Bus nach Da Lat, Mui Ne und Nha Trang gefahren. Viele Busse sind Schlafbusse, somit sind auch längere Fahrten angenehm. Inlandsflüge sind meistens auch relativ billig, nach Hanoi kann man beispielsweise für 60 Euro hin und zurück fliegen.

Mein Mobilfunkanbieter war Vietell, welcher der größte ist und auch die beste Netzabdeckung in Vietnam hat. Für 4 GB pro Tag habe ich etwa 5 Euro im Monat bezahlt. Selbst im sehr wenig bewohnten Norden von Vietnam hatte ich noch gutes Internet. Die Sim-Karte habe ich mir direkt nach meiner Ankunft am Flughafen einrichten lassen.

Ein vietnamesischen Bankkonto hatte ich nicht. Geld abgehoben habe ich immer mit meiner Kreditkarte der Hanseatic Bank, welche kostenlos ist. Die beste Bank zum Abheben ist die VP Bank, da

man bei dieser keine Gebühren zahlen muss. Die Miete haben wir mit der App „Wise“ an das vietnamesische Konto des Vermieters überwiesen.

Es gibt viele kleine Convenience Märkte wie 7/11, Minimart oder Family Mart. Es gab auch ein paar größere Supermärkte in Thao Dien. Allerdings habe ich kaum größere Einkäufe gemacht oder gekocht, da das Essen in den Restaurants oder an Straßenständen deutlich günstiger war. Ich empfehle jedem sich durch die unzähligen Street Food Stände durchzuprobieren. Unbedingt essen sollte man Bahn Mi, Pho, Bun Bo, Bun Cha, Sommerrollen und Bahn Xeo.

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

In Ho Chi Minh City selbst empfehle ich die folgenden Freizeitmöglichkeiten: Benh Tanh Markt, Binh Tan District, Independence Palast, Bui Vien Walking Street, Nguyen Hue Walking Street, War Remnants Museum, Tagestour ins Mekong-Delta und zu den Cu Chi Tunneln.

In Vietnam habe ich Reisen nach Mui Ne, Da Lat, Phu Quoc, Nha Trang, Hoi An, Hanoi und Halong Bay sowie zum Ha Giang Loop gemacht. Vor allem letzteres empfehle ich sehr. Der Ha Giang Loop ist eine 3-5 tägige Motorradtour durch den Norden von Vietnam mit atemberaubenden Ausblicken und Straßenverläufen.

4. Interkulturelle Erfahrungen

4.1. Haben sich die Vorstellungen, die Sie im Vorfeld von Ihrem Gastland & dem Leben dort hatten, bestätigt?

Ich persönlich war schon mehrmals in Südostasien und auch in großen Städten, wie Bangkok oder Kuala Lumpur. Von dem her wusste ich, dass Ho Chi Minh trübelig und anstrengend werden wird. Allerdings war ich anfangs doch etwas überwältigt von dem Chaos und der Größe der Stadt. Es hat ein paar Wochen gebraucht, bis ich mich dort richtig einfinden und das Leben in vollen Zügen genießen konnte. Wenn man mit dem Verkehr, der Luftverschmutzung und dem Chaos irgendwann zurechtkommt, sieht man, dass Ho Chi Minh City eine sehr lebhafte Stadt ist. Überall gibt es etwas zu tun und zu entdecken und selbst nach 5 Monaten habe ich noch lange nicht alles gesehen. Wenn man auch einmal die Verhaltensweisen der Vietnamesen verstanden hat, diese akzeptiert und selbst auch übernimmt, dann kann das Leben in der Stadt sehr viel Spaß machen und einfach sein.

4.2. Welche neuen Erkenntnisse über Land & Leute haben Sie dazu gewonnen?

Durch den längeren Aufenthalt in Vietnam konnte ich Land und Leute viel besser kennenlernen, als es ein normaler Tourist hätte können. Ein kurzer Aufenthalt hätte mir eventuell ein falsches Bild von Vietnam und Vietnamesen verschafft. Die Menschen können auf den ersten Blick etwas unhöflich und schroff wirken. Wenn man Vietnamesen aber besser kennenlernt, sieht man, dass diese auch außerordentlich höflich und stets hilfsbereit Fremden gegenüber sind. Sie sind sehr ehrlich und zeigen häufig deutlich, wenn sie abgeneigt oder auch glücklich sind. Auch denkt man anfangs, dass Ho Chi Minh City und ganz Vietnam total chaotisch und unstrukturiert ist. Ich begann allerdings irgendwann zu verstehen, dass das ganze Chaos doch irgendwie eine Ordnung hatte und alles funktioniert so wie es ist. Man muss sich einfach daran anpassen. Besonders zeigte sich dies beim Verkehr. Es gibt kaum Regeln im Straßenverkehr. Als Fußgänger wird kein Auto oder Roller auf dich warten, wenn du die Straße überqueren möchtest. Du musst einfach laufen und alle werden um dich herumfahren.

4.3. Welche Vorteile erwarten Sie sich aufgrund des Auslandsaufenthalts in Hinblick auf Ihren beruflichen Werdegang, auch im Vergleich zu Studierenden, die nicht im Ausland waren?

Ein wesentlicher Vorteil war, dass ich meine mündlichen und schriftlichen Englischkenntnisse verbessern konnte. Zudem verhalten sich Vietnamesen sehr anders zu Deutschen. Diese anderen

Verhaltensweisen zu erkennen, zu verstehen und als schlichtweg kulturellen Unterschied und nicht als etwas Negatives wahrzunehmen, hilft mir dabei, später mit Kollegen aus verschiedenen Nationen besser umgehen zu können. Zuletzt macht sich ein Auslandssemester natürlich auch immer gut im Lebenslauf. Dies ist vor Allem nützlich, falls ich anstreben sollte, in einem internationalen Unternehmen arbeiten zu wollen.

5. Ggfs. weitere wichtige Informationen und konstruktiv-kritische Anmerkungen

Wichtig zu wissen ist, dass viele Vietnamesen kaum Englisch sprechen. Gerade im Vergleich zu anderen Ländern, die ich noch bereisen konnte, wie beispielsweise Philippinen oder Kambodscha, ist in Vietnam eine Verständigung auf Englisch kaum möglich. Somit gibt es Schwierigkeiten wirklich mit den Einheimischen in Kontakt zu kommen und mehr über Land, Leute und Kultur zu erfahren.

Zudem sollte man wissen, dass Leute einen als Europäer häufig versuchen abzuzocken (wie in vielen anderen Ländern auch). Dies zeigt sich nicht nur bei Straußenverkäufern, die einem Artikel für übertriebene Preise anbieten möchten, sondern auch bei der Wohnungssuche. Mir wurde gesagt, dass man als Vietnamesin meine Wohnung in Ho Chi Minh City deutlich günstiger bekommen hätte. Auch die Polizei ist stellenweise korrupt und versucht einem Geld abzunehmen. Ein internationaler Führerschein ist in Vietnam nicht von Bedeutung. Deshalb sollte man beim Rollerfahren nie viel Bargeld dabei haben und bei einer Kontrolle keine Dokumente rausrücken.

6. Fazit

Zusammenfassend hatte ich eine unfassbar schöne Zeit in Vietnam, konnte viel über Land und Leute erfahren und wirklich in die Kultur eintauchen. Ich habe sehr nette Menschen kennengelernt und neue Freundschaften geknüpft, traumhaft schöne Orte gesehen und eine andere Art des Studierens kennengelernt. Ich würde es immer wieder machen und die Erfahrungen bleiben ein Leben lang. Ich kann ein Auslandssemester in Vietnam jedem nur ans Herz legen!